Arbeitsauftrag Fallbeispiel I

Auftrag:

1. Lesen Sie das untenstehende Fallbeispiel aufmerksam durch. Verteilen Sie in Ihrer 4er Gruppe anschliessend folgende vier Aspekte der Nachhaltigkeit:

- Materielle / ressourcenschonende Nachhaltigkeit
- Personelle Nachhaltigkeit
- Patientenorientierte Nachhaltigkeit
- Ökonomisch-wirtschaftliche Nachhaltigkeit

2. Nehmen Sie das Placemat-Plakat und setzen Sie sich an die jeweilige Nachhaltigkeits-Ecke.
3. Schreiben Sie während 2-3 Minuten sämtliche Verbesserungsvorschläge oder Knackpunkte aus Sicht ihres Nachhaltigkeitsaspektes auf.
4. Diskutieren Sie in der Gruppe während 2-3 Minuten die verschiedenen Standpunkte.
5. Versuchen Sie abschliessend einen gemeinsamen Lösungsvorschlag auszuarbeiten.
6. Präsentieren Sie ihr Fallbeispiel anschliessend im Plenum.

Zeit:

10 min

Sozialform:

4er Gruppen

Material:

Placemat-Plakat, Fallbeispiel, Stifte

Fallbeispiel:

Ende Oktober war es so weit, das ganze Spital zog von einem 14.-stöckigen Altbau in einen vierstöckigen Neubau. Während die Begeisterung im Team zu Beginn überwogen hat, macht sich nun langsam Ernüchterung breit. Durch die flächenmässig grösseren Stockwerke (Gebäude nun länger und breiter) brauchen Sie nicht nur viel länger, um am Morgen von der Garderobe auf die Station zu kommen, sondern können die Patiententransporte vom Operationssaal auf das Stationszimmer aufgrund der längeren Laufwege nicht mehr in der gleichen Zeit erledigen. Am Zeitplan (sprich geplante Zeit pro Patiententransport) wurde nichts geändert, ebenfalls wurden bis anhin keine weiteren Mitarbeitenden eingestellt.

Arbeitsauftrag Fallbeispiel II

Auftrag:

1. Lesen Sie das untenstehende Fallbeispiel aufmerksam durch. Verteilen Sie in Ihrer 4er Gruppe anschliessend folgende vier Aspekte der Nachhaltigkeit:

- Materielle / ressourcenschonende Nachhaltigkeit
- Personelle Nachhaltigkeit
- Patientenorientierte Nachhaltigkeit
- Ökonomisch-wirtschaftliche Nachhaltigkeit

2. Nehmen Sie das Placemat-Plakat und setzen Sie sich an die jeweilige Nachhaltigkeits-Ecke.
3. Schreiben Sie während 2-3 Minuten sämtliche Verbesserungsvorschläge oder Knackpunkte aus Sicht ihres Nachhaltigkeitsaspektes auf.
4. Diskutieren Sie in der Gruppe während 2-3 Minuten die verschiedenen Standpunkte.
5. Versuchen Sie abschliessend einen gemeinsamen Lösungsvorschlag auszuarbeiten.
6. Präsentieren Sie ihr Fallbeispiel anschliessend im Plenum.

Zeit:

10 min

Sozialform:

4er Gruppen

Material:

Placemat-Plakat, Fallbeispiel, Stifte

Fallbeispiel:

Es ist 23.00 Uhr und Sie haben vor gut zwei Stunden Ihre Nachschicht begonnen. Die Schichtwechsel-Besprechung wurde ordnungsgemäss durchgeführt und es sind keine grossen Komplikationen für die Nacht zu erwarten. Der Gesundheitszustand eines Patienten verschlechtert sich dennoch rapide. Als Sie auf ärztliche Anweisung die notwendigen Medikamente bereitstellen möchten stellen sie fest, dass ein benötigtes Medikament auf der Station nicht mehr vorrätig ist. Sie versuchen das Zentrallager und die Hausapotheke zu erreichen, dort ist ausserhalb der Bürozeiten jedoch niemand zu erreichen. Sie müssen schlussendlich auf gut Glück telefonieren und auf anderen Stationen nachzufragen, ob allenfalls dort das Medikament auf Vorrat vorhanden ist.

Lösungsvorschlag Fallbeispiel I

Fallbeispiel:

Ende Oktober war es so weit, das ganze Spital zog von einem 14.-stöckigen Altbau in einen vierstöckigen Neubau. Während die Begeisterung im Team zu Beginn überwogen hat, macht sich nun langsam Ernüchterung breit. Durch die flächenmässig grösseren Stockwerke (Gebäude nun länger und breiter) brauchen Sie nicht nur viel länger, um am Morgen von der Garderobe auf die Station zu kommen, sondern können die Patiententransporte vom Operationssaal auf das Stationszimmer aufgrund der längeren Laufwege nicht mehr in der gleichen Zeit erledigen. Am Zeitplan (sprich geplante Zeit pro Patiententransport) wurde nichts geändert, ebenfalls wurden bis anhin keine weiteren Mitarbeitenden eingestellt.

Lösungsvorschlag:

Materiell: neues Spital, neue Geräte, falls keine mobile PC vorhanden sind braucht es mehr Papier für Notizen da man sich mehr merkt bis man wieder zum Einschreiben kommt, damit weiterhin Recycle werden kann braucht es viel mehr Abfalleimer und Trennkisten, welche besorgt werden müssen (ohne mehr Laufwege zu generieren)

Personell: neues Spital, neue Geräte, man verliert Freizeit, da man erst auf der Station stempelt und die Garderobe keine Arbeitszeit ist, stress durch verlängerte Laufwege und gleiche Zeitkapazität, Workload erhöht sich drastisch ohne eine Änderung an den grundlegenden Dingen, Unzufriedenheit der Pateinten durch Wartezeit kann sich negativ auswirken, weniger Dialog zwischen den Mitarbeitern, da man sich auf der gleichen Station nicht mehr so oft trifft

Patientenorientiert: Patienten müssen länger warten, bei Notfällen ist Pflegepersonal nicht so schnell Vorort, Unzufriedenheit durch diese Wartezeiten (kann sich negativ auf Genesung auswirken), durch Stress des Pflegepersonals können mehr Fehler passieren

Wirtschaftlich: effizientere Abwicklung der Prozess durch neue Geräte, neue Investitionen, die vielleicht vorher nicht bedacht wurden, Stress der Mitarbeiter wirkt sich negativ auf die Arbeitsmoral aus vielleicht mehr Krankheit oder Kündigungen, Patientenzufriedenheit senkt sich vielleicht weniger gewählte Eingriffe, Fehler durch Stress können Unsummen kosten.

Lösungsvorschlag Fallbeispiel II

Fallbeispiel:

Es ist 23.00 Uhr und Sie haben vor gut zwei Stunden Ihre Nachschicht begonnen. Die Schichtwechsel-Besprechung wurde ordnungsgemäss durchgeführt und es sind keine grossen Komplikationen für die Nacht zu erwarten. Der Gesundheitszustand eines Patienten verschlechtert sich dennoch rapide. Als Sie auf ärztliche Anweisung die notwendigen Medikamente bereitstellen möchten stellen sie fest, dass ein benötigtes Medikament auf der Station nicht mehr vorrätig ist. Sie versuchen das Zentrallager und die Hausapotheke zu erreichen, dort ist ausserhalb der Bürozeiten jedoch niemand zu erreichen. Sie müssen schlussendlich auf gut Glück telefonieren und auf anderen Stationen nachzufragen, ob allenfalls dort das Medikament auf Vorrat vorhanden ist.

Lösungsvorschlag

Materiell: Dokumentation Inventar, automatische Dokumentation von Inventar und sicherstellen, dass alle dies ausfüllen, speditive Bestellung durch Auslieferung am Morgen und Nachtrag bei hohem Verbrauch

Personell: Stress, der nicht durch Person selbst verursacht wurde, Zusatzaufwand durch Organisation Medikament, vielleicht schlechter Eindruck auf anderer Station obwohl nicht eigner Fehler, Verbesserung der Dokumentation der Medikamente (Nachbestellen), Herumtelefonieren könnte eingespart werden mit zentralem Inventursystem und Lagerung auf unterschiedlichen Stationen, Zentralapotheke muss ausserhalb Bürozeiten Mitarbeiter auf Pikett haben

Patientenorientiert: stark erhöhte Risiko für Patient was nicht passieren dürfte, Unzufriedenheit durch Wartezeit, Schmerzen oder da nicht kompetente Behandlung

Wirtschaftlich: schlecht organisiertes System vergrössert Aufwand für Mitarbeiter führt zu Unzufriedenheit und ist gefährlich, günstiges, einfaches System einführen, welches stations-übergreifend ist, Eigenständigkeit der Stationen behalten, aber gesamthaft kontrollieren, koordinieren und bestellen als Herausforderung an neues System